Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 17

Artikel: Erziehungs-Lehrerverein im Seebezirk und Gaster

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erziehungs-Lehrerverein im Seebezirk und Gaster.

Trot fengender und brennender Augustsonne manderten eine ansehnliche Bahl geiftlicher und weltlicher Herren per pedes bin nach bem madern Bauernborfe Gichenbach, in beffen erftem Sotel (Sternen) bie Versammlung am 3. August Nach einigen Minuten ber Erholung und nach einer erften abhin stattfand. innern nötigen Abfühlung eröffnete hochw. Herr Defan Schönenberger von Raltbrunn die zirka 35 Theilnehmer zählende Konferenz in gewohnter Weise mit einigen intereffanten Erörterungen über bie hauptfachlichften Erziehungsgrundfage ber Jesuiten, die in Ausübung berselben so vortreffliche Resultate erzielen. Ihr Ziel ber Erziehung ift, aus bem Zögling, in Unwendung ber geeigneten Mittel, bas zu machen, zu was ihm Gott erschaffen hat — also gerade bas Gegenteil von Rouffeau, ber mit Außerachtlaffung eines gottlichen Prinzips, bem Rinde in jeder hinsicht Selbstbestimmung einräumt. Unschließend baran ermuntert ber bochw. Berr Borftand bie Teilnehmer ju reger Tatigfeit auf bem großen Gebiete ber driftlichen Erziehung. "Laboremus." "Wir wollen arbeiten." Das trefflich verfaßte Prototoll bes orn. Attuar Bruggmann in Schmerifon wurde verlefen und genehmigt.

Hochw. Herr Deputat Pfarrer Pfiffner v. Uhnach verlas hierauf fein überaus klares und umfassendes Referat über die Verbreitung guter Bücher und Schriften, insbesondere Unterstützung unseres Vereinsorgans. (Pab. Blätter.)

Referent fagte: Die Berbreitung guter Bucher und Schriften ift 1. eine notwendige, 2. eine leichte — und 3. eine verdienftvolle Arbeit. Ausgehend von ben Beispielen für die verderbliche Wirtung schlechter Bucher bei einem Rouffeau, Döllinger und andern, sowie von der Tatsache, daß in unserer Zeit eine ungefunde Lesewut überall Plat genommen beren Patienten, weil meistens unheilbar, halt immer neuen Stoff haben müssen und solchen eben da nehmen, wo sie ihn grad finden und badurch eben fich meiftens in die überall und billig zu erhaltenben undriftlichen und unfittlichen Bucher und Zeitschriften vertiefen, fommt Referent zu bem natürlichen Schluffe: bag es unfere Pflicht ift, bem lefeluftigen - und wer ware dies heutzutage nicht? - Bolfe nur gefunden vom chriftlichen, fagen wir fatholifchen Beifte burchwehten Lefeftoff in bie Sanbe gu geben. Gottlob haben wir an foldem vorderhand feinen Mangel; es fehlt nach der Anficht ber Meiften nur an ber gehörigen Berbreitung und Befanntmachung. In biefer Beziehung - um es gerade hier zu bemerken - burften viele katholische Berlagshandlungen mit Unfichtssenbungen, Reklamen zc. etwas weniger farg fein. Sie können baburch jebenfalls nur gewinnen. "Es bleibt immer etwas hangen," mag auch in diesem Sinne gelten. Für jeden Stand gibt es spezielle Zeitschriften und Bücher, auf welche man unbeschabet abonnieren fann. Wir haben für Rinder: Schutzengel — Seraphischer Rinderfreund; für Jünglinge: Raphael; für Jung. frauen, besonders Dienstmädchen: Die Notburga; für Hausmütter: Monita, Mariengruße aus Ginfiedin" ii. f. f.

Die Verbreitung guter Bücher ift leicht. Es sollte in jedem Dorse eine Pfarrs oder katholische Vereinsbibliothek bestehen. Die Lehrer hätten Gelegenheit, bei verschiedenen Anlässen solche unter die Kinder zu verteilen. Leider gestattet dies seine ökonomische Stellung nur höchst selten. Mehr könnten in Sachen solche tun, die der liede Gott mit irdischen Gütern gesegnet hat. Zur Verteilung würden sich gewiß alle katholischen Lehrer zc. hergeben. Als geeignete Schriften werden genannt diesenigen von Bischof Egger, Kanonikus Wehel. — Die Kollektion "Nimm und lies", kleine Heiligenlegenden — Schriften von Christoph von Schmid. Für Erwachsene: die Bücher von Herchenbach — Bolanden — Spills

mann (auch f. d. Jugend.) Das Studium der Dichterwerke ist nur in ausgewählten Ausgaben vorzunehmen. Sogenannte Lesevereine mit zirkulierenden Lesemappen sind sehr zweckmäßig und bieten reicklichen Stoff. Empehlenswerte Schriften für dieselben sind: "Alte und neue Welt", "Deutscher Hausschah," "Kathol. Welt", "Katholische Missionen" — "Stadt Gottes", "Epheuranken", "Christliche Abendruhe", sowie die obgenannten ("Mariengrüße." Monika 20.) nicht zu vergessen. Für gebildete Kreise: "Stimmen von Maria Laach" 20.

Die Verbreitung guter Bücher ist zu allem bem eine verdienstliche Sache. "Wer gute Bücher verbreitet, tut der Welt einen ebenso großen Dienst — wie der, welcher sie schreibt." Wie viele sind nicht schon durch die Lektüre eines guten Buches für den himmel gerettet worden. Der Jesuitenorden verdantt seine Gründung nicht zum wenigsten dem Umstande, daß der verwundete Ignatius von Lopola auf seinem Krankenlager sich mit dem Lesen einer Heiligenlegende beschäf-

tigte, wodurch er befehrt wurde.

Wenn also der Nuten der ganzen Lektüre ein so großer ift, so wollen wir auch auf diesem Gebiete in Zukunft ein Mehreres arbeiten; jeder für sich

allein und als Glieb bes gangen.

Es ist wirklich gerade unbegreislich, daß unsere nach allgemeiner Ansickt vortrefflich redigierten "Päd. Blätter" nicht eine größere — doppelte — ja dreisache — Abonnentenzahl ausweisen. Wir glauben, es sehlt eben noch an sehr vielen Orten an der nötigen Energie und am guten Willen. Man glaubt mit den nötigen Verhältnissen Feinzieden sein zu können und sindet kein Bedürsnis am Kampf für katholische Prinzipien; man scheut die kleinen Ausgaben und bewundert die großen Opfer, welche unsere Gegner für ihre Sache bringen. Aber sie nachzuahmen fällt einem nicht ein. Man vertröstet sich damit — andere werden es tun! Das ist aber ganz gesehlt! Jeder hat die Pslicht, das Seinige zu leisten! Und gebe man sich doch nicht so bald zusrieden! Hier gibt es wohl sein zu viel!

Der anwesende Präsident des kant. Erziehungsvereins, hochw. Herr Kanonikus Tremp, erfreute uns sodann mit einigen Mitteilungen über die imposante Lehrerversammlung in Dornbirn — über die Gründung einer katholischen Anstalt für Schwachsinnige im Ausschluß an eine gleichartige in Iddaheim.

Um der sog. farblosen Presse — die hauptsächlich in den verschiedenen sehr start verbreiteten "Tagesanzeizern" auftritt und großen Schaden stiftet, ein Gegenmittel zu schaffen, empsiehlt Herr Fürsprech Kühne in Schmerikon das Studium der Frage "ob es nicht tunlich wäre, auf unserer Seite durch Mithilse der Redaktoren unserer katholischen Tagesblätter ein ähnliches Blatt herauszugeben — das aus allen Ländern mit den neuesten Nachrichten aut bedient und auch die Interessen aller katholischen Kreise vertreten würde." Votant erwartet natürlich für dasselbe zahlreiche Inserate, durch welche ein Blatt am besten rentiert.

Ob diese an und für sich gute Idee durchführbar ist, möckten wir vorderhand noch sehr bezweifeln. Die Sache soll am Piussest in Einsiedeln paffenden Orts eingehender besprochen werden. Möge sie Ersolg haben!

Die Organisation ber Berbreitung guter Bücher wird ber Bereinskommission

gur Beratung überwiefen.

Nach 2¹/₂ stündiger strenger geistiger Arbeit wurde die lehrreiche Verssammlung geschlossen, nachdem man beschlossen hatte, im Dezember laufenden Jahres auf den "Jonischen Inseln", "drunten im Unterland", wohl im "Zeichen des Heils" wieder zusammen zu kommen, um einem zeitgemäßen Referate des dortigen Oberlehrers und Chordirigenten Oesch zu lauschen!